

## Standpunkt zum Antrag 2 „Änderung Modus der Coursingrangliste“

Die Begründung, dass osteuropäische und skandinavische Richter schlechter bewerten ist nicht zu akzeptieren. Vor allem international nicht zu vertreten. (Dies würde u.a. bedeuten, dass deutsche Richter höher bewerten.)

Außerdem ist genau das Gegenteil gängige Praxis. Ich habe erlebt, dass ein ungarischer Richter 100 % vergeben hat. Name und Ort kann nachgelesen werden.

Aber das ist auch alles sekundär.

Coursingbewertung basiert genau wie Ausstellung auf subjektiver Bewertung.

Beim Coursing wird durch die Richter eine konkrete Leistung bewertet. Diese Leistung kann nicht durch die Teilnehmerzahl dann anders bewertet werden. Wenn ein Hund z.B. 90% der möglichen Punkte erreicht hat, dann ist das der Fakt und der wird nicht durch die Teilnehmerzahl bestimmt.

Bei der Leichtathletik oder anderen Sportarten qualifizieren sich Sportler auch nicht über die Teilnehmerzahl sondern über konkrete Leistung. Außerdem zählt bei internationalen Titelwettbewerben eben diese konkrete Leistung, und nicht die Teilnehmerzahl.

Schließlich ist doch eine Leistung von z.B. 90% bei 6 Bewerbern mehr wert als 85% bei 12 Mitbewerbern.

Außerdem: Bei Rüden z.B. werden die besten 5 Bewerbe gezählt. Dies bedeutet, dass **mindestens 10 verschiedene Richter eine Bewertung abgegeben haben**. Dies relativiert die subjektive Bewertung.

Ein weiterer Punkt ist auch, dass wir keine Fleißwettbewerbe haben wollen. Deshalb die Regel, nur 4 bzw. 5 Wettbewerbe in die Wertung zu nehmen.

Diese Regelung hat auch den Grund, eine für jeden realistische Anzahl von Wettbewerben zu bestreiten und dass sich die wirklich besten herauskristallisieren., und nicht irgendwelche Zufallstreffer die Szene bestimmen.

Die Erfahrung in den letzten Jahren hat deutlich gezeigt, dass es wohl einen Einfluss auf die Meldezahlen gibt. Es ist doch unbestritten, dass es stärkere Meldezahlen auch bei Wettbewerben in kleineren Vereinen gibt. Sicher ist die %-Wertung nicht der einzige Grund der steigenden Meldezahlen in kleineren Vereinen, aber eben einer davon!

Ein wichtiger Grund für mich ist auch, es gibt keine Veranlassung etwas an der bisherigen Verfahrensweise zu ändern. Wir sollten davon wegkommen, zu sehr persönliche Beweggründe als Entscheidungsgrundlage zu nehmen. Richtig ist was der Rasse, der Allgemeinheit nützt.

Aus diesen genannten Gründen sollte bei der bisherigen Verfahrensweise geblieben werden.

W.Richter